

# VILLIGST PUBLIC #42

## SOMMER 2012

*Dem Studienwerk liegt die individuelle Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Besonderen am Herzen. Diese wird nun durch die Begleitung von Ehemaligen und zusätzlichen Angeboten in der Berufsberatung gestärkt – ein Trend auf den Villigst stolz ist.*

### Editorial



#### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Villigsterinnen und Villigster,**

seit April arbeiten wir im Studienwerk wieder mit voller Besetzung der Studienleitung. Viele Projekte konnten bereits neu angestoßen werden und nehmen derzeit gerade Fahrt auf, andere Aufgaben, die uns schon seit langer Zeit begleiten, können dank der vollständigen Besetzung mit mehr Zeit und Kraft erledigt werden.

Besonders froh sind wir auch über unser »Villigster Netzwerk«, das unsere verschiedenen Mentoringangebote bündelt und nach recht kurzer Entwicklungsphase sehr erfolgreich angestoßen wurde. Wir sind sehr dankbar für die Bereitschaft der Altvilligsterinnen und Altvilligster, die Stipendiatinnen und Stipendiaten in so hohem Maß zu unterstützen!

Ich grüße Sie herzlich,

Friederike Faß

Leiterin des Evangelischen Studienwerkes

### Impressum

Herausgeber:  
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:  
Annika Hoffmann  
Anregungen bitte an a.hoffmann@evstudienwerk.de

Bildnachweis:  
Henry Eickmeier, Evangelisches Studienwerk,  
Kerstin Höcker, Katja Mummert, H. Ölschlegel

### Titelthema



## **eMentoring als Hilfestellung bei Zukunftsplänen**

*Die Stipendiatin Kerstin Höcker war sich unsicher, ob eine Promotion der richtige Weg für sie sei. Um Antwort(en) auf diese Frage zu finden, suchte sie sich einen geeigneten eMentor. Mit Erfolg: In Annika Maschwitz fand sie eine Gesprächspartnerin, die ihr Mut machte und alle ihre Fragen beantworten konnte.*

Die *villigst public*-Redaktion führte ein Interview mit der Stipendiatin, die das eMentoring als hilfreiches Kompetenznetzwerk bezeichnet.

#### **Wie bist du auf das eMentoring aufmerksam geworden?**

Aufmerksam wurde ich durch einen Hinweis in *villigst public* und durch anschließendes Stöbern im Villigster Intranet. Ich hatte das Angebot des eMentorings schon eine Zeit lang im Hinterkopf, aber es dauerte dann noch, bis die Fragestellungen bei mir akut wurden.

#### **Welche persönliche Motivation hattest du nach einem geeigneten eMentor zu suchen?**

Ich war mit der Suche meines Masterthemas beschäftigt und hatte gleichzeitig aber vor allem die Frage »Und was passiert nach dem Studium?« im Kopf. Möchte ich promovieren? Oder lieber doch nicht? Ich arbeite bereits seit vier Jahren als Selbstständige im Bereich Erlebnispädagogik und Teamtrainings. Dennoch überlegte ich mir, ob es wichtig und vielleicht auch notwendig sein könnte, vor einer

Promotion einmal zu 100 Prozent in der »alltäglichen Praxis« tätig gewesen zu sein. Ich stellte mir die Fragen nach möglichen Finanzierungen und wie ich herausfinden konnte, ob ich promovieren möchte und ob eine Promotion überhaupt zu mir und zu meinem Lebensmodell passt.

#### **Wie lief der Kontaktaufbau ab?**

Ich habe Annika Maschwitz eine Email geschrieben und innerhalb von kurzer Zeit kam eine Antwort zurück. Die schnelle Reaktion fand ich super und enorm hilfreich! Wir haben schließlich ein paar Emails geschrieben und dann auch telefoniert.

#### **Welchen Nutzen hast du aus dem Kontakt gezogen?**

Ich kenne jetzt eine Doktorandin in Oldenburg und Kontakte sind immer hilfreich! Sie hat mir versichert, dass ich sie auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit – sollte ich noch mehr Fragen haben – wiederholt ansprechen dürfte. Sie hat mir von ihren Erfahrungen erzählt und mir Mut gemacht, mich jetzt erstmal auf die Masterarbeit zu konzentrieren. Gerade die Arbeit an der

**Die Planung des 34. Kirchentags im nächsten Mai läuft und das Studienwerk möchte das Villigster Engagement vor Ort gerne in einer Übersicht zusammentragen. Zudem bietet der jährliche JAN Workshop des »Jungen Altvilligster Netzwerks« die Chance, den eigenen Berufseinstieg zu reflektieren.**

### **Medizinethik interdisziplinär beleuchtet**

Menschen in allen Lebensabschnitten sind von medizinethischen Fragestellungen betroffen, die im Schnittpunkt von Gesellschaft, Politik und Wissenschaft stehen – mit diesen setzt sich die AG Medizinethik auseinander. Wie fachübergreifend ihre Arbeit ist, zeigt ihre letzte Tagung im April: Mit dem

#### *Titelthema (Fortsetzung)*

Masterarbeit kann ein Indiz sein, ob und wie man sich für ein bestimmtes Thema motivieren kann und wie man mit Schwierigkeiten umgeht. Meist scheint sich eine Promotionsmöglichkeit, ein Thema, ein Projekt, zu ergeben... und wenn nicht, kann ich immer noch nachhelfen. Meine eMentorin machte mir aber auch Mut, mein Interesse an der Forschung nicht aus den Augen zu verlieren.

#### *Was ist für dich das Besondere am Villigster Mentoringangebot?*

Wir als StipendiatInnenschaft haben ein so großartiges Netzwerk, das bislang zu wenig genutzt wurde. Ich empfinde es als Luxus, auf dieses Kompetenznetzwerk nun im Rahmen des eMentorings zurückgreifen zu können. Es ist ein tolles Angebot, Altvilligsterinnen und Altvilligster jederzeit kontaktieren zu können, um zu Themen, die mich bewegen, andere Perspektiven zu erhalten.

#### *Wofür ist das eMentoring hilfreich?*

Ich bin großer Fan von Virtualität – gerade das »e« beim eMentoring, das für die elektronische Kommunikation steht, ermöglicht es, mit wenig Aufwand eine hohe Unterstützungsleistung zu erhalten. Wie sich die Kommunikation weiterentwickelt ist dann dem Mentee und dem Mentor/der Mentorin überlassen. Die Flexibilität dieses Angebotes ist dabei sehr reizvoll. Zugleich ist eine sehr individuelle Kontaktgestaltung möglich: Ich hätte meine eMentorin auch besuchen können, um ihr persönlich meine Fragen zu stellen. Für mich jedoch waren die Erfahrungen der Mentorin selbst sowie eine kurze Antwortfrequenz wichtig.

*Kerstin Höcker, 24, studiert im 4. Semester Bildungsmanagement und Soziale Arbeit (Master), befindet sich seit 2007 in der Förderung. Sie steht kurz vor dem »Altvilligsterin-Dasein«, ist Wahl-Kielerin und gern mit Hund Athos bei Wind und Wetter in der Natur unterwegs.*

#### *Ausblick*



*Freuen sich auf den Start:  
Eckart Schlemm,  
Mechthild Dykmans, Alexander Heumann,  
Patrick Meinhardt  
und Dr. Anja Zenk  
(v.l.).*

### **Assistenzprogramm: Büroluft im Bundestag schnuppern**

**Im September startet der Pilotdurchlauf eines neuen Parlamentsassistenztprogramms. Erstmals wird es in Kooperation zwischen dem Evangelischen Studienwerk und der Dienststelle des Bevollmächtigten der EKD, Büro Berlin, angeboten und gemeinsam durchgeführt.**

Der Stipendiat Alexander Heumann hat dabei die Chance im Deutschen Bundestag den parlamentarischen Arbeitsalltag kennen zu lernen, indem er zwölf Monate im Büro der MdBs Patrick Meinhardt und Mechthild Dykmans (FDP) arbeiten und assistieren wird. Der Stipendiat studiert Internationale Wirtschaftsbeziehungen in Freiburg und befindet sich im 10. Semester. »Ich bin sehr gespannt auf die Zeit im Bundestag und bin glücklich, eine solche Chance zu erhalten«, freut sich der 25-Jährige.

Neben der Stellenvermittlung bei evangelischen Abgeordneten im Deutschen Bundestag bietet das Programm ein strukturiertes seminaristisches Begleitprogramm, das ein solides Grundwissen um den Bereich Kirche und Staat vermittelt, geistliche Angebote beinhaltet und die Reflexion der Arbeitserfahrungen aus dem politischen Umfeld aus evangelischer, sozial-ethischer Sicht unterstützt.

Zukünftig soll das Assistenzprogramm sowohl im Deutschen Bundestag eine breitere parlamentarische Parteienlandschaft abdecken als auch den europäischen Rahmen weiter erkunden.

Weitere Informationen: Agnes Eroglu  
[a.eroglu@evstudienwerk.de](mailto:a.eroglu@evstudienwerk.de)  
Tel: 02304.755 204

Naturphilosoph Prof. em. Dr. Klaus Michael Meyer-Abich arbeitet die AG an der Frage des Dualismus in der Medizin, also der Setzung der Trennung zwischen körperlichen und psychosomatischen Erkrankungen. Dass das Thema nicht nur aus einer medizinischen Perspektive betrachtet wurde, sondern von Descartes über Spinoza weitergeführt wurde hin zu Alltagsmani-

festationen in Krankheiten, ist programmatisch für das interdisziplinäre Vorgehen der AG. Sie freut sich über neue Mitglieder, die ihre Arbeit mit weiteren Perspektiven bereichern.

#### **JAN-Workshop: Bin ich hier richtig?**

Die ersten Schritte in den Beruf sind getan, zögerlich oder voll Enthusiasmus. Und dann meldet sich leise eine Frage: Bin ich hier richtig? Aber im täglichen Sog der Tätigkeiten bleibt kaum Zeit, sich zu besinnen und darüber nachzudenken. Was ist aus den früheren Zielen geworden? Mache ich das,

was ich wirklich kann und was mir gut tut?

Das Junge Altvilligster Netzwerk (JAN) lädt ein, diese Fragen vom 26. bis 28. Oktober in der Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus Neudietendorf zu reflektieren.

**Kontakt:** Iris Riedel  
riedel.iris@gmail.com

**Anmeldung:** bis 15. September

#### **Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern**



### **Was wurde eigentlich aus Nevfel Cumart?**

**Der Altvilligster lebt seit 1993 freiberuflich als Schriftsteller, Referent und Übersetzer in Stegaurach bei Bamberg. Als »Brückenbauer« will er sich mit seinen Publikationen für Völkerverständigung stark machen.**

Obwohl ich schon lange von Villigst »weg« bin, habe ich das Studienwerk nie aus den Augen und die Dankbarkeit für die erhaltene Förderung nie aus dem Herzen verloren. Zu meiner aktiven Zeit verbrachte ich bis zu 80 Tage im Jahr in Villigst. Es war mein zweites Zuhause.

Trotz der guten Aussichten auf eine akademische Karriere entschied ich mich für eine freiberufliche Laufbahn als Schriftsteller. Diese Entscheidung habe ich nie bedauert. Das Spektrum meiner Arbeit reicht weit, weil ich nicht im Elfenbeinturm der Literatur lebe. Ein Großteil meiner Aktivitäten besteht aus Veranstaltungen, sehr häufig an Schulen, an denen viele Jugendliche mit Migrationshintergrund anzutreffen sind. Journalisten bezeichnen mich oft als »Brückenbauer« oder »Vermittler zwischen den Kulturen«. So etwas zu sein war kein »Berufswunsch« von mir, sondern hat sich einfach entwickelt.

Ich bin kein Träumer und glaube auch nicht, dass man mit Gedichten Diskriminierung und Vorurteile aus der Welt schaffen kann. Für mich sind sie und meine Lesungen Teil meines Gesamtengagements, einer der vielen Wege, die ich bestreite. Bei all meinen Aktivitäten und Publikationen geht es mir darum, für Toleranz und Verständigung über Kulturen und Nationalitäten hinweg zu werben.

#### **Villigst Unterwegs**



### **Arzt & Christ – Dritte »auswärts.treppe« in Süddeutschland**

Nach einem erfolgreichen Start der »auswärts.treppe« in Bonn und Berlin fand im Mai die dritte »auswärts.treppe« im Adolf-Schlatter-Haus in Tübingen statt. Zum Thema »Arzt & Christ – Medizinische Berufsbilder und mögliche Ansätze zur Medizinethik« kamen die Ärztin Dorothea Baumann, Prof. Dr. med. Christian Poets, Neonatologe, sowie der Theologe Jan Rüggeleier von der Universität Tübingen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Tübingen, Heidelberg, Freiburg sowie weiteren umliegenden Konventen ins Gespräch. Die Referentin und die Referenten berichteten diesmal nicht nur über ihre Erfahrungen zum Berufseinstieg, sondern diskutierten auch intensiv das Thema »Medizinethik«.

**Weitere Informationen**  
im Intranet [www.villigst.net](http://www.villigst.net) >  
Villigster Netzwerk > [auswärts.treppe](#)



### Neue Arbeitsgruppe zu »Begabung« gebildet

Im Kanon der Villigster AGs gibt es seit der Frühjahrsdelegiertenkonferenz 2012 nun auch eine zum Thema »Begabung« arbeitende Gruppe. Aus dem Wunsch heraus, sich mit den individuellen Aspekten von Begabung, zum Beispiel biographischen und intro-

spektiven Konsequenzen, genauso zu beschäftigen wie mit gesellschaftlichen, sozialen, politischen und historischen Ansatzpunkten, setzt sich die AG auch konkret im Rahmen dieses »Begabtenförderungswerkes« mit der Begrifflichkeit und ihren Folgerungen auseinander. Als thematische Ausrichtung zeichnet sich ab, dass

neben psychologisch und soziologisch motivierten Begriffsdefinitionen und -kritiken bereits von Anfang an die Beschäftigung jedes und jeder Einzelnen mit der eigenen Begabung im Vordergrund stehen soll.

Weitere Informationen:  
Katharina Biber  
kbiber@uos.de



### AltvilligsterInnenarbeit



### Tübinger Konvent veranstaltet Vortrag zu Doppelkrise

In Tübingen organisierte der Konvent im Juni einen Vortrag mit Prof. Eberhard Müller, Studienleiter im Studienwerk, an der Tübinger Eberhard Karls Universität. Eingeladen waren Villigsterinnen und Villigster sowie externe Gäste, rund 100 Interessierte nahmen teil. Prof. Eberhard Müller referierte zum Thema »Finanzcrash und Klimakatastrophe – Wege aus der Doppelkrise«.

Der Studienleiter ging auf das globale Finanzsystem, das sich seit der Krise 2008 zunehmend als instabil erweist, ein. Er erörterte wie machtvolle Finanzmarktakteure aus der Fehlkonstruktion des Euro Gewinn ziehen mit der Folge, dass die EU mit einer existenziellen Zerreißprobe zu kämpfen habe. Die bisher aufgelaufene und darüber hinaus absehbare öffentliche Verschuldung könne durch ein nachhaltiges Wachstum marginalisiert und schließlich beherrscht werden. Die Einführung regenerativer Energien als Basis des Wirtschaftens habe das Potential eines langjährigen strukturellen Wirtschaftswachstums, erklärte Eberhard Müller weiter.

Kontakt: Eberhard Müller  
e.mueller@evstudienwerk.de  
Tel: 02304. 755 219

## Pfingsttreffen 2012: Vielfalt der Perspektiven

Bei strahlendem Sonnenschein, bot das traditionelle Pfingsttreffen eine gelungene Möglichkeit, Bekannte und Freunde zu treffen, in Villigst zu sein und sich dabei dem Thema »Unstet und flüchtig sollst du sein? Mobilität, Migration, Rastlosigkeit und andere demographische Turbulenzen« zu widmen. Es entwickelte sich eine Vielzahl von angeregten Diskussionen zum Thema »Migration« sowohl in den insgesamt sieben Workshops wie auch in der abschließenden Podiumsdiskussion. Das Rahmenprogramm mit dem Improvisationstheater Emscherblut und dem (Pop-)Cellisten und Stipendiaten

Paul Rittel begeisterte die Villigsterinnen und Villigster aller Generationen. Besonders erfreulich war die Teilnehmerzahl: mit 145 Gästen war die Liste der Villigster Gesichter so lang und bunt wie lange nicht mehr, das Thema hatte im Vorfeld großes Interesse erzeugt.

Das Pfingsttreffen 2012 zeigte dabei einmal mehr, dass Villigst eine lebendige Gemeinschaft ist, die von der Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen der verschiedenen Villigster Generationen hinweg profitiert.

### Aufruf zur Mitarbeit beim Pfingsttreffen 2013

#### Geld regiert die Welt?

»Geld« wird das Rahmenthema des Pfingsttreffens 2013 sein. In Vorträgen, Podien, Workshops, Predigten und anderen Veranstaltungsformaten werden einzelne Aspekte der Kulturgeschichte, Politik, Ökonomie, Soziologie, Psychologie, Theologie, Philosophie und Ethik des Geldes mit dem Ernst der Wissenschaften und der Kreativität der Diskurse auf die Spur kommen.

Das Thema hat viele Facetten, so dass ausgewählt werden kann:

- nach Ihren/Euren Interessen,
- nach Personen, die spezielle Themen erschließen
- nach Ideen, wie wir uns Kultur und Kult des Geldes nähern
- nach den Möglichkeiten einer Aufklärung für alle, besonders aber für die, die unter den Global Playern der Finanzmärkte, unter gegenwärtiger Schulden- und Steuerpolitik leiden.

*Bitte schreiben Sie Ihre Fragen, Ihre thematischen und personellen Anregungen bis 25. August 2012 an das Evangelische Studienwerk. Im September wird über die Vorschläge beraten.*

Kontakt: Christiane Wirth Forsberg  
C.WirthForsberg@evstudienwerk.de  
Tel: 02304. 755 199

### Engagiert beim Kirchentag?

Die Planungen des Kirchentages 2013, der vom 1. bis 5. Mai in Hamburg stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Auch das Studienwerk bereitet seine Präsenz und diverse Mitwirkungsformate vor. Villigst ist seit jeher jedoch auch durch das persönliche Engagement Einzelner vor Ort präsent. Gerne möchten wir in 2013 erstmals das

Engagement von Villigsterinnen und Villigstern abbilden, um diese aktiv miteinander zu vernetzen. Wenn Sie mit einem Projekt, einer Einrichtung präsent oder zu einem Thema aktiv sind, teilen Sie uns dies bitte mit.

**Kontakt:**  
*Annika Hoffmann*  
[a.hoffmann@evstudienwerk.de](mailto:a.hoffmann@evstudienwerk.de)  
**Tel:** 02304. 755 218

### Angebote zur Berufsorientierung gesucht

Das Studienwerk erreichen häufig Anfragen von Studierenden, die Angebote aus dem Bereich der Berufsorientierung suchen. Bieten Sie Kurse, oder andere beratende Formate in diesem Sektor an, die für Stipendiatinnen und Stipendiaten von Interesse sein könnten? Dann melden Sie sich

gerne unter Angabe der Inhalte. Ihre Information sollen den Studierenden dann gerne auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

**Kontakt:**  
*Christiane Wirth Forsberg,*  
[c.wirthforsberg@evstudienwerk.de](mailto:c.wirthforsberg@evstudienwerk.de)  
**Tel:** 02304. 755 199

### Villigster Netzwerk



## Pilotdurchlauf des Villigster Tandems

**Ein klassisches Mentoring-Programm, das befristet für 15 Monate Tandem-Paare bestehend aus Studierenden der Grund- oder Promotionsförderung und Altvilligsterinnen und Altvilligstern bildet, und für sie Workshops und Vernetzungsrunden anbietet, startet einen ersten Pilotdurchlauf, der mit Mitteln des BMBF finanziert wird.**

Ende April reisten dazu 21 Ehemalige als Mentorinnen und Mentoren für eine erste Begegnung mit ihren Mentees nach Villigst. Das Altersspektrum der Villigster Mentorinnen und Mentoren reicht von Jahrgang 1938 bis 1985. So kann der gewünschte Austausch der Villigster Generationen zu Themen rund um den Berufseinstieg, zu fachlichen Themen und ein intensiver Erfahrungsaustausch starten. Insgesamt nehmen an diesem ersten Durchlauf 25 Tandem-Paare teil.

Die teilnehmenden Studierenden beenden gerade ein Masterstudium oder Studiengänge mit klassischen Abschlüssen, suchen Unterstützung, um einen fachlichen Querausstieg zu bewältigen, sind Promovierende und vertreten gleichzeitig alle Villigster Gruppen mit üblichen deutschen Bildungswegen, mit Migrationshintergrund oder auch als Erstakademiker.

Der Auftaktveranstaltung folgen zwei Workshops für die Mentees zu den Themen »Profilfindung«, »Selbst- und Stressmanagement«, »Gesprächsführung am Arbeitsplatz« und »Arbeitsmobilität«, die im August und Oktober 2012 stattfinden werden. Ende Juli 2013 wird dann die Abschlussveranstaltung sein. Während des Durchlaufs des Villigster Tandems werden sich die Tandem-Paare zu mehreren Beratungsgesprächen treffen.

Das Villigster Tandem ist neben »Netze in Villigst«, dem »eMentoring« und der »auswärts.treppe«, das vierte Angebot des Villigster Netzwerkes. Mit diesem schafft das Studienwerk eine Struktur für den Austausch zu Fragen und Themen, die den Berufsweg, Profilfindung und Berufsfelder betreffen, so dass ein sich selbst tragendes und sich stärkendes Netzwerk wachsen kann.

### Kolumne: Mein Villigst



#### Lieber Henry, wie sieht Dein Villigst aus?

Seit nunmehr drei Jahren verbinde ich Villigst mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und Gefühlen. Ob Aufregung bei der Vor- und Hauptauswahl, überwältigende Freude nach der Aufnahme oder auch Anspannung hinsichtlich der Entscheidung über meinen Fachwechsell-antrag.

Villigst bedeutet für mich eine zweite Heimat, eine Unterstützung in allen Lebenslagen, eine Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch, ein Treffpunkt mit Freunden. Ich habe hier schon so viele unglaubliche Menschen getroffen und bin sicher, dass auch in den nächsten Jahren viele weitere interessante Begegnungen hinzukommen werden. Im Alltag spüre ich Villigst vor allem in Form meines Konventes, mit dem ich, immer wenn wir uns treffen, eine schöne Zeit verbringe. Als Konventssprecher sehe ich es auch als meine Aufgabe, den anderen zu helfen und ihnen bei allen Fragen zur Seite zu stehen.

Mein Villigst bedeutet, einfach Mensch sein zu dürfen.

*Henry Eickmeier, 23, studiert Mathematik an der Universität Münster, ist seit 2009 in der Förderung und Konventssprecher in Münster.*



## **Die beargwöhnte Elite**

**Zum Thema »Die beargwöhnte Elite – Auf der Suche nach einem neuen Verhältnis zu gesellschaftlichen Führungskräften« fand im Frühjahr eine Tagung in der Evangelischen Akademie im Rheinland in Bonn statt. Dabei bilden Fragen nach dem Selbstverständnis evangelischer Verantwortungseliten den Schwerpunkt der Veranstaltung.**

Neben der Mitwirkung von Prof. Knut Berner, Studienleiter und stellvertretender Leiter im Studienwerk, referierten u. a. Prof. Peter Imbusch, Soziologe und Eliteforscher an der Bergischen Universität Wuppertal und Theologe Jörn Thießen, Mitautor des EKD-Textes und Direktor bei der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.

An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen neben Prof. Knut Berner der Bundesvorsitzende der Evangelischen Akademikerschaft in Deutschland Dr. Bertram Salzmänn, der Autor des Buches »Lob des Mittelmaßes« Markus Reiter, der SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber und Prof. Michael Frenkel, Rektor der Elite-Hochschule Otto Beisheim School of Management Vallendar teil.

In den Vorträgen sowie der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Kontroversen zum »Elitebegriff« und Begabtenförderung sowie die Frage, wie Eliten legitimiert werden können oder sollen, diskutiert. Fazit der Diskussion: Eliten sind und bleiben umstritten, jedoch gibt es hohe Erwartungen an sie, zugleich existiert eine starke Kritikbereitschaft ihnen gegenüber. Zudem wurde ausführlich diskutiert, inwiefern die Evangelische Kirche eine dezidierte Elitenbildung oder vielmehr eine fokussierte Begabtenförderung betreiben sollte.

Das Studienwerk wird sich mit diesen Fragen im weiteren Verlauf intensiv auseinandersetzen und ist am öffentlichen Diskurs beteiligt.

### **Promovierendentreffen zum Thema »Energie«**

Das Thema »Energie« diente beim Promovierendentreffen im Juni dazu, Synergien zwischen den Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten verschiedener geistes- und naturwissenschaftlicher Disziplinen zu erzeugen. Entsprechend facettenreich wurde das Thema mit einem Programm beleuchtet, das sich »Energie« mit fachwissenschaftlichen Vorträgen zu Astrophysik, der Bedeutung der Sonne im alten Ägypten, Nachhaltigkeit und zur kriminellen Energie annäherte. Etwa 90 Villigsterinnen und Villigster besuchten die Veranstaltung, organisierten und gestalteten das Programm mit wissenschaftlichen, künstlerischen und sportlichen Workshops oder mit Beiträgen zur »offenen Bühne«. Werkspolitische Fragen wurden ebenso diskutiert wie gesellschaftspolitische, wofür das »Diskussionsforum« den Rahmen bildete. In diesem Sommer hatte das Forum kontroverse Positionen zu »Nachhaltigkeit« und »Humanitärer Intervention« zum Gegenstand. Das nächste Promovierendentreffen wird im November zum neu gewählten Thema »Vision« stattfinden.